

## Der Mensch – vernünftiges Tier oder gefühlvoller Computer

---

Das Kurshalbjahr 12/II steht unter der Überschrift »Als Mensch handeln«. Damit sind gleich zwei Themenbereiche angesprochen:

- Mit der Frage, wie sich moralisches *Handeln* begründen lässt, befasst sich die *Ethik*.
- Wenn moralisches Handeln aber eine Besonderheit des *Menschen* gegenüber anderen Wesen ist, dann muss auch die Frage nach der Besonderheit des Wesens Mensch gestellt werden. Diese Disziplin heißt *Anthropologie* (griech. anthropos – der Mensch). Diese Aussage findet sich auch in der biblischen Vorstellung der Gottebenbildlichkeit des Menschen.

Wenn nach der Besonderheit des Menschen gefragt wird, werden häufig zwei Charakterisierungen vorgenommen:

- Ein Tier ist im Prinzip wie ein Mensch, ihm fehlt aber das vernünftige Denken. Demnach wäre der Mensch ein Tier, das mit Vernunft ausgestattet ist.
- Ein Computer mit einer entsprechenden Software ist im Prinzip wie ein Mensch, ihm fehlen aber Affekt und Gefühl. Der Mensch wäre dann also ein Computer, der auch Gefühle haben und affektiv reagieren kann.

Natürlich gibt es andere Charakterisierungen des Menschen, zum Beispiel die Fähigkeit zur Selbsttranszendenz, das Selbstbewusstsein bzw. das Bewusstsein der Einzigartigkeit oder die Möglichkeit, sich gerade nicht triebgesteuert zu verhalten.

### Fragen zum Weiterdenken:

- Welche „Eigenschaften“ unterscheiden den Menschen vom Tier/vom Computer?  
*Versuche die Frage aus der Sicht eines Biologen, eines Computerprogrammierers, eines Theologen, eines Philosophen, eines Pädagogen zu beantworten!*
- Was lässt sich „Intelligenz“ sinnvoll definieren?
- Welche Anwendungen von Computern lassen sich als „intelligent“ bezeichnen?
- Welche Fähigkeit wird ein Computer vermutlich nie erwerben können?
- Welche modernen Konzepte der theologischen und philosophischen Anthropologie kennst du?  
*(Pannenberg, Scheler, Gehlen)*